
Dienststelle:
FB Jugend, Schule und Sport

Datum:
28.02.2005

Vorlagen-Nr.:
14/1640-00

Beratungsfolge:
Jugendhilfeausschuss

Sitzungstermin:
28.04.2005

Betreff:

Wie familienfreundlich ist Emden? Die Ergebnisse des Prognos Familienatlas 2005;
-Anträge der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion vom 25.01.2005 sowie der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 09.02.2005 -

Inhalt der Mitteilung:

Zur Erörterung des Themas: Familienfreundlichkeit in Emden – Ergebnisse der Prognosstudie wurden Anträge zur Behandlung in unterschiedlichen Ausschüssen gestellt:

- von Bündnis 90 / Grüne zur Behandlung im Jugendhilfeausschuss,
- von der CDU zur Behandlung im Ausschuss für Wirtschaft, Hafen und Tourismus,
- von der FDP zur Behandlung im Ausschuss für Gesundheit und Soziales.

Deutlich wird bereits daran, dass die Schwerpunkte von Familienfreundlichkeit und die Adressaten von Familienfreundlichkeit sehr unterschiedlich definiert werden können.

Nach Einschätzung der Verwaltung sind Rat und Verwaltung als Vertreter der Kommune allen Gruppierungen verpflichtet. Dementsprechend muss die Palette der familienorientierten Maßnahmen sicherlich von niedrigschwelligen Unterstützungs- und Beratungsangeboten für sozial benachteiligte Menschen bis hin zur Kinderbetreuung von Doppelverdienenden reichen.

Zunehmend wird Familienfreundlichkeit auf dem Hintergrund der demographischen Entwicklung richtigerweise auch als „weicher“ Standortfaktor diskutiert.

Eine Zuordnung zum Ausschuss Wirtschaft, Hafen und Tourismus kann daraus jedoch nicht abgeleitet werden; denn Familienfreundlichkeit ist weitaus mehr als die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Beratung und Unterstützung von Erziehungsberechtigten, präventive, ambulante und stationäre Angebote der Jugendhilfe (auch Kinderkrippen, -tagesstätten und Tagespflege), sowie die Kinder- und Jugendarbeit als wichtigster Träger außerschulischer Bildung fallen in die Zuständigkeit des Jugendhilfeausschusses. Als Verwaltungseinheit ist der FB 600 Jugend, Schule, Sport zuständig, in dessen Produkt- und Budgetverantwortung sich darüber hinaus auch die Bereiche Bildung, Gemeinwesenarbeit, Sport und Kommunale Prävention wiederfinden, die im Rahmen der Familienpolitik und der Frage nach Familienfreundlichkeit von wesentlicher Bedeutung sind. Insbesondere wird auch der Bildungsbereich als „weicher“ Standortfaktor definiert.

Daten aus diesen Bereichen fanden im Familienatlas keine Berücksichtigung.

1. bekannt gegeben am:	TOP:	Paraffe der Protokollführung
------------------------	------	------------------------------

Vorlage-Nr.:

14/1640-00

Von vielen Kommunen wurde bemängelt, dass einzig die Daten der Statistikämter in der Prognosstudie eingeflossen sind und weder kommunale Daten noch kommunale Besonderheiten, wie z. B. die Funktion von Mittelzentren wie Emden mit ihrer Bedeutung für das Umland (Arbeitsplätze, Ausbildung, etc.), beachtet wurden.

Auf einer regionalen Sichtweise wurde im letzten Jahr das Ostfriesische Bündnis für Familien gegründet. Hier soll versucht werden, in 6 Handlungsfeldern

1. Arbeitswelt und Familie

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- familienfreundliche Flexibilisierung der Arbeitszeit
- Vorträge und Informationen zur familienfreundlichen Standortpolitik
- Betreuungsangebote für Kinder und Senioren bündeln und ausbauen
- Flexibilisierung der Betreuungszeiten für Kinder und Senioren verbessern

2. Gesundheit und Pflege

- Beratung in Fragen der Gesundheitsprävention für Beschäftigte in Unternehmen

3. Erziehung und Bildung

- Stärkung der Erziehungskompetenz – Elternschule
- Qualifizierung der Betreuer und Betreuerinnen für Senioren und Kinder
- Schulentwicklung

4. Familienfreundliche Netzwerke in den Kommunen

5. Verkehrsanbindungen

- Familienfreundlichere Verkehrsnetze schaffen

6. Öffentlichkeit

- Nachhaltige Werbung für ein familienfreundliches Ostfriesland

regionale und lokale Planungen und Maßnahmen miteinander zu vernetzen und abzustimmen.

Ausführungen dazu erfolgen in der Sitzung.

Zur weiteren Einführung in das Thema und als Diskussionsgrundlage liegt der Vorlage eine Ausarbeitung des Sozialplaners Herrn Engels bei.